

***Briefmarkenfreunde
Dortmund-Huckarde e.V.***

INFO NR. 83

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

ist Ihnen in den vergangenen Wochen und Monaten etwas aufgefallen? Wenn nein, gehören Sie noch zu denjenigen, die immer noch nicht wahrhaben wollen, dass sich auf unserer Erde Einiges tut. "Klimawandel" heißt das Reizwort. Dass sich dieser Wandel tatsächlich vollzieht und dass er wohl kaum noch aufzuhalten ist, ist nicht nur - endlich - während der "Weltklimakonferenz" Anfang April von allen namhaften Nationen offiziell zugegeben worden. Wir haben ihn auch schon wieder am eigenen Leibe erfahren.

Oder halten Sie es für normal, wenn in unseren Breiten der Winter nur noch als Jahreszeit auf dem Kalender vermerkt ist und wenn Anfang April bei Temperaturen von mehr als 25 Grad die Straßencafes Rekordumsätze verbuchen?

Wir alle sind gefordert, unsere Gewohnheiten im Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten und unser Verhalten gegenüber der Natur zu überdenken und endlich zu handeln. Wir sollten bereit sein, einmal mehr das Auto stehen zu lassen. Ein verlängertes Wochenende muss man nicht im Stau verbringen. Der Fernseher muss nicht eingeschaltet sein, wenn niemand davorsitzt und erfroren ist auch noch niemand, wenn die Temperatur in der Wohnung von 25 auf 21 Grad reduziert wurde.

Gefordert sind wir auch mehr denn je im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden.

Wir dürfen nicht zulassen, dass 9 bis 15-Jährige ihren Lebensinhalt darin sehen, sich regelmäßig bis zur Besinnungslosigkeit zu betrinken. Wir dürfen nicht wegschauen, wenn Schülerinnen und Schüler von Mitschülerinnen und -schülern misshandelt werden. Und wir müssen uns wehren, wenn Gruppen von Jugendlichen sich aus reiner Zerstörungswut an unserem Eigentum vergreifen.

Ein Blick über die Grenzen unseres Landes bestätigt, dass es auch anders geht: ... keine Prügeleien auf Schulhöfen, keine verschmierten Hausfassaden und keine betrunkenen Kinder und Jugendliche auf Bahnhöfen usw.

Sind die Gründe für das Verhalten **unserer** Kinder einfach nur mangelnde Aufmerksamkeit und fehlende Zivilcourage?

Lassen Sie uns einmal darüber nachdenken.

Ihr
INFO-Team

Reisen, handeln, profitieren - Die Geschichte der Hanse

Die Hanse - eine Großmacht im Mittelalter oder nur eine Gemeinschaft von Unternehmern, die erfolgreich Außenhandel betreiben wollten? Unter der Leitung Lübecker Kaufleute vereinten sich nach und nach 200 westfälische, sächsische, wendische, pommersche und preußische Städte zu einem Städtebund, der "stede van der dudeschen hense". Das Gründungsdatum fällt in das Jahr 1356.

Er mochte sie nicht, die langen und unerquicklichen Sitzungen mit den abgeordneten Kaufleuten aus Hamburg, Lüneburg, Wismar, Rostock, Stralsund, Dortmund oder Soest. Sie hielten ihn nur von seinen Geschäften ab. Eher missmutig marschierte der Lübecker Kaufmann und Ratsherr Jakob Pleskow daher an jenem kalten und nebeligen Februarmorgen im Jahr 1356 zum Rathaus, wo man an einem hufeisenförmigen Tisch im holzvertäfelten Sitzungssaal miteinander verhandelte.

An diesem 2. Februar 1356 waren erstmalig Gesandte aus den drei Regionen der Hanse (wendisch-niedersächsisch, westfälisch-preußisch und gotländisch-livländisch) versammelt. Wichtigster Tagesordnungspunkt der Sitzung war eine Intervention der Abgeordneten, der Ratssendeboten, der „gemeenen stede“ (gemeinen Städte). Der Inhalt: In Brügge hatte sich 1347 die Niederlassung der hansischen Kaufleute - das Kontor - entschieden, selbst über seine Geschicke zu bestimmen. Das konnte der Kaufmannsbund nicht akzeptieren. Die Kontore in London, Brügge, Bergen und Nowgorod sollten sich den hansischen Städten unterordnen.

Bereits im 12. Jahrhundert schlossen sich Kaufleute aus Sicherheitsgründen auf Handelsreisen zu Gemeinschaften zusammen, die man "Hansen" (vom Germanischen "Hansa" = Schar) nannte. Die erste Genossenschaft dieser Art ist 1157 in London urkundlich belegt. In dieser vereinigten sich Kölner Kaufleute und erwarben ein Grundstück, den Stalhof in London, der zur Keimzelle späterer Handelskontore wurde. In Visby auf der Insel Gotland entstand vier Jahre später eine Gilde, die Gemeinschaft der deutschen Gotland-Fahrer. Visby avancierte zu einer Drehscheibe im Ostseehandel.



Nach einer rund 200-jährigen Entwicklung war nun an diesem historischen 2. Februar 1356 aus einem ursprünglichen Kaufmannsbund ein Städtebund unter deutscher Vorherrschaft geworden. Denn die hansischen Ratsherren und Kaufleute nannten ihre Gruppe nun erstmalig die "stede van der dudeschen hense" (Städte der deutschen Hanse). Ein wichtiges Datum der deutschen Geschichte und, wie sich später herausstellte, auch für die politische Laufbahn von Jakob Pleskow, der 1364 zum Bürgermeister Lübecks gewählt wurde. Er vertrat die Stadt bis 1381 auf allen Hansetagen, auf denen er auch jeweils den Vorsitz innehatte.



Den Kern der Städtehanse bildeten etwa 70 vorwiegend deutsche Städte, weitere 130 waren lose angebunden. Das Gebiet reichte von Flandern (heute Belgien) bis nach Reval (heute Tallinn in Estland) und deckte dabei den gesamten Ostseeraum bis zum Finnischen Meerbusen ab. Beteiligt waren aber auch viele Städte im Binnenland. Nach dem ersten Hansetag von 1356 dominierte der neue Bund der Hansestädte die Region nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch und militärisch. Vielerorts genoss die Hanse Vorrechte, so genannte Privilegien, wie

Zoll- und Steuerfreiheit. Diese sicherten ihr entscheidende Vorteile gegenüber der einheimischen Konkurrenz und bildeten die Grundlage ihrer Geschäfte. Auf diese Vorrechte pochte die Hanse: Als etwa der dänische König Waldemar IV. den Hansekaufleuten ihre Vorrechte entzog, kam es zum Krieg, aus dem die Hanse mit dem Frieden von Stralsund 1370 gestärkt hervorging.

Die siegreiche Städtehanse war plötzlich die dominierende Macht in Nordosteuropa und das, obwohl sie kein Territorialstaat war. Rückblickend war das der Höhepunkt ihrer Machtentfaltung. Sogar die Königswahl in Dänemark wurde von ihrer Zustimmung abhängig gemacht. Ernsthafte Gegner waren Ende des 14. Jahrhunderts nur die Seeräuber in der Nord- und Ostsee.

Die so genannten Vitalienbrüder operierten von der Ostseeinsel Gotland aus und kaperten und versenkten neben den Koggen der Hanse auch dänische Kriegsschiffe. 1401 gelang der Hanse der entscheidende Schlag gegen die Räuber: Simon von Utrecht, Befehlshaber der Hamburger Flotte und Kommandant ihres Führungsschiffes "Bunte Kuh", nahm die berühmten Piraten jener Zeit, wie Klaus Störtebecker, Gödeke Michels und Magister Wigbold, bei Helgoland und auf der Weser gefangen. Ein Jahr später wurden sie in Hamburg hingerichtet.

Mit der Zeit aber wuchsen neue Bedrohungen heran: So war die Hanse gegenüber den globalen Veränderungen im 15. und 16. Jahrhundert machtlos. Viele ausländische Herrscher und deutsche Landesfürsten nahmen den Handel zunehmend selbst in die Hand und behinderten die Hanse. Zudem erwies sich die Kombination von Waren- und Geldgeschäften, wie sie Handelshäuser, z. B. die berühmten Fugger aus Augsburg, betrieben, als weitaus profitabler. Außerdem verlagerten sich die Handelsinteressen zunehmend auf die Kolonien im neu entdeckten Amerika.



Die Städtehanse war nicht in der Lage, auf die Herausforderungen des sich verändernden Weltmarktes zu reagieren, da ihnen Kontakte und Niederlassungen auf den neuen Märkten fehlten. Engländer, Spanier, Niederländer,

Genuesen und Venezianer dominierten nun den Welthandel und damit zunehmend auch den Nord- und Ostseeraum.

Die Zahl der hansischen Mitgliedstädte ging immer weiter zurück. 1669 trafen sich die gesandten der wenigen in der Hanse verbliebenen Städte Lübeck, Hamburg, Bremen, Danzig, Rostock, Braunschweig, Hildesheim, Osnabrück und Köln. Diese Zusammenkunft in Lübeck sollte der letzte Hansetag sein und besiegelte das Ende der historischen Hanse.

1980 lud die niederländische Stadt Zwolle anlässlich ihrer 750-Jahr-Feier zu einem Hansetag der Neuzeit ein, um an den alten Mythos anzuknüpfen. Auf dem ersten Hansetag seit 1669 wurde festgelegt, dass der Lübecker Bürgermeister (aktuell Bernd Saxe), entsprechend der Tradition, den Vorsitz der Hansesitzungen übernehmen soll. Inzwischen nehmen regelmäßig mehr als 100 Städte aus ganz Europa an den Hansetagen teil. Wie die alte Städtehanse stärkt auch die heutige Gemeinschaft ihre Mitglieder bei der Bewältigung von Problemen. Beraten werden Gegenwartsfragen, wie zum Beispiel Umwelt- oder Denkmalschutz. Somit gilt damals wie heute das Motto: "Zusammen sind wir stärker!"

Das Jubiläum "650 Jahre Städtehanse" wurde mit einer motivgleichen Gemeinschaftsausgabe in Deutschland und Schweden gewürdigt. In Schweden entstand bereits im 12. Jahrhundert auf der Insel Gotland ein wichtiges Zentrum des Ostseehandels.

Stolze Segelschiffe, die Koggen, waren das wichtigste Transportmittel der Hanse. Ihr Bild ziert die 10-Euro-Selber-Gedenkmünze "650 Jahre Städtehanse", die am 2. Oktober 2006 erschien.



Das Thema "Hanse" eignet sich hervorragend für eine Motivsammlung. So weitläufig wie das Gebiet des Hansebundes war, so vielfältig sind auch die Spuren, die er hinterlassen hat.

Literatur und Material zum Thema gibt es in Hülle und Fülle!!!

Informationen für den Deutschland-Sammler

Teilverrechnungen

Die Marke flüstert, der Brief spricht. Diese Aussage kennen wir als Sammler natürlich. Aber wissen Sie auch immer die 'kleinen Geheimnisse' von Belegen zu entschlüsseln? Eine wirkliche Rarität sind z. B. 'teilfrankierte Postsachen'.

Für die Rücksendung von Stempelvorlagen unter Umschlag, also solchen Belegen, die nicht postalisch befördert werden sollen, muss der Sammler heutzutage nach den aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Post einen ausreichend freigemachten Rückumschlag beifügen. Eine Verrechnung des Portowertes der gefälligkeitsentwerteten Marken erfolgt nicht. Das war zu früheren Zeiten teilweise anders. Es gab Zeiten, in denen eine portofreie Rücksendung der Vorlagen als Postsache erfolgte, wenn der Nennwert der gestempelten Marken das Porto abdeckte.

Eine Besonderheit stellten dabei die 'Teilverrechnungen' dar. Reichte der Markenwert der Vorlagen für die Rücksendung nicht aus, musste der fehlende Betrag entrichtet werden. Das führte zu 'teilfrankierten Postsachen'.

Anhand eines Beispiels soll das hier dargestellt werden. Wünschte der Sammler die Rücksendung seiner Vorlagen als Einschreibsendung und kostete ein R-Brief der zweiten Gewichtsstufe damals 130 Pfennig, von denen nur 80 Pfennig durch die entwerteten Marken gedeckt waren, musste der Rückumschlag mit 50 Pfennig freigemacht werden. Im Übrigen, also in Höhe von 80 Pfennig, erfolgte eine Portobefreiung durch die Behandlung als Postsache.

Hätten Sie's gewusst?

Prüfer-Meldungen für das Sammelgebiet DDR

Vom Prüfer für das Sammelgebiet DDR, Siegfried Paul, gibt es einen Hinweis zur besonderen Vorsicht für den Thälmann-Block der DDR (Block 14). Der bezieht sich allerdings eigentlich nur auf die erste Auflage, erkennbar an der verschwommenen Mützensnaht. Bei einem geschätzten Gesamtbestand von 100 Stück (in sämtlichen Erhaltungsarten) kein Wunder, wenn eine Vielzahl von Fälschern versucht ist, durch Manipulation von Stücken der preiswerteren zweiten Auflage ein 'lohnendes Geschäft zu machen'!

PREMIUMADRESS

Geschwindigkeit ist heute wahrscheinlich die größte Herausforderung. Dies gilt auch beim Postversand. Der Versender von Katalogen (z. B. auch Auktionskataloge) will die Chance einer rechtzeitigen Zustellung ha-

ben, auch wenn sich herausstellt, dass die ihm bekannte Adresse nicht mehr stimmt. Die Deutsche Post bietet hierzu einen relativ neuen Service: PREMIUMADRESS!

Hierbei wird bei der Freimachung auf der Sendung ein Datamatrixcode aufgebracht. Kann die Sendung nicht zugestellt werden, werden der Matrixcode mit dem Adressfeld eingescannt und elektronisch mit den Datenbanken der Post abgeglichen. In der Basisversion von PREMIUMADRESS erhält der Versender schon kurz nach der Aussendung die korrigierten Adressen online auf elektronischem Weg. In der Reportversion wird eine Aufstellung über alle unzustellbaren Adressen online zur Verfügung gestellt.

Dieser neue Service der Deutschen Post soll zukünftig auch auf andere Versandprodukte weiterentwickelt werden.

Einzelverkauf von Selbstklebenden

Ab 2007 wird die Versandstelle der Postphilatelie selbstklebende Dauer- und Sondermarken einzeln abgeben. Bisher mussten die Kunden mindestens fünf Exemplare abnehmen.

Den Einzelhandel dürfte diese Ankündigung über Veränderungen in der Verkaufspraxis kaum freuen. Profitierte man im Umsatz doch bisher von der Notwendigkeit der Abnahme der 'Fünferstreifen'! Grund für die Veränderung ist übrigens weder ein gesteigerter Servicegedanke noch etwa ein 'soziales Gewissen'. Mit einer Einstweiligen Verfügung wird der Deutschen Post einfach verboten, zu behaupten, sie liefere vollständig. Dies erfolgt erst bei 'Einzelverkauf' der Selbstklebenden!

Kleine Sensation!

Seit Jahrzehnten galt für die Deutsche Post: keine Abbildungen von lebenden Personen auf Markenausgaben! Einzige Ausnahme ist der Bundespräsident, von denen einige im Laufe der Zeit auch zu Markenehren kamen. Selbst ein absolutes Idol und ehrenwerter Sportsmann wie Max Schmeling hätte es zu seinem 100. Geburtstag nicht zu Markenehren gebracht! Nur sein zeitlich nah dem 'Hundertsten' eingetretener Todesfall brachte uns die bekannte Sondermarkenausgabe!

Zum 80. Geburtstag von Papst Benedikt XVI. ist nun eine entsprechende Sondermarke erscheinen! Die Begründung der Deutschen Post deutet aber nicht darauf hin, dass dies der 'Einstieg in den Ausstieg' bisheriger Gepflogenheiten ist. Da der 'deutsche' Papst als Staatsoberhaupt zu betrachten sei, gälten für ihn die gleichen 'Ausnahmetatbestände' wie für den Bundespräsidenten! Und durch diese Regelung sei die Markenausgabe gerechtfertigt!

Länder, die vergessen sind (Teil 2)

Eine große Insel im östlichen Mittelmeer, um deren Herrschaft sich ein christlicher und ein muslimischer Bevölkerungsteil, jeweils unterstützt von Griechenland und der Türkei, streiten, war bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts

Kreta

Die Insel, noch 1835 *Kandia* genannt, erlebte im 17. Jahrhundert die Landung einer großen türkischen Streitmacht und eine mehr als zwanzigjährige Belagerung der Hauptstadt. Das führte schließlich zur Verwaltung Kretas als türkische Provinz, später (von 1832 bis 1852) als Bestandteil Ägyptens. Immer wieder gab es Bürgerkriege. Europa versuchte zu vermitteln. 1907 landete eine griechische Flotte. Die Vereinigung Kretas mit Griechenland wurde von den europäischen Mächten verboten, aber ein griechischer Prinz als Hochkommissar wurde erlaubt. 1905 erhob sich eine Revolte unter dem späteren griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, der entgegen internationaler Absprachen, die griechische Flagge hisste. Nun war Kreta, da es weder zur Türkei gehörte noch zu Griechenland durfte, 7 Jahre lang ein eigener Staat mit eigenen Briefmarken (aber auf griechisch "*Kriti*" beschriftet und mit klassischen Göttern bebildert), bis der Londoner Vertrag von 1913 endgültig den griechischen Besitz bestätigte.



Manchmal zeigen Briefmarken, wie sehr ein Staat sich um Eigenständigkeit bemüht, obwohl sie im Grunde nicht wirklich zu erreichen ist: So auch bei

Tannu-Tuva

Dies ist ein Land, das wohl kaum jemand kennt, das aber zumindest von 1921 bis 1944 formell selbständig war. Es war ein Land zwischen Russland und China, mit weniger als 100.000 Einwohnern, das nur wegen seiner geringen wirtschaftlichen Bedeutung nicht Kriegsgrund wurde. Überwiegend von Moskau abhängig, wurde es 1944 dann auch von Stalin kurzerhand "vereinnahmt". Die Marken sind teils in kyrillisch und teils lateinisch beschriftet. Das Wort "Posta" deutet auf Russland hin, der Zusatz "Air-Mail" auf Selbständigkeit. Kopeken sind wieder russisch!



Ein Teil des Landes wurde in den dreißiger Jahren zwischenzeitlich der Mongolei zugeschlagen, kurz: ein Spielball der Großen!

Tanger

Auch Tanger war bis zu seiner Eingliederung nach Marokko nach dessen Unabhängigkeit 1956 recht "buntscheckig". Die Finanzen wurden 1906 britischer Aufsicht unterstellt, die Polizei belgischer und spanischer, die Justiz

italienischer, das Zollwesen französischer Aufsicht usw. Spanien und England hatten das wichtige symbolische Recht, eigene Briefmarken herauszugeben. Spanien druckte sie auch, während England nur einen Überdruck anbrachte. Diese führte dazu, Tanger die "einzig erfolgreich regierte internationale Stadt der Welt" zu nennen! Heute wird das Gibraltar gegenüberliegende Tanger vor allem als Startpunkt von Flüchtlingen aus Afrika erwähnt. Im "MICHEL" muss man lange suchen, um eine Tanger-Marke zu finden, denn dort wird man von einer Ausgabe zur anderen verwiesen!



Oranjefreistaat

Der "Oranjefreistaat" hingegen ist zu finden, wenn auch auf der Rückseite des "MICHEL" nicht erwähnt!

Er war die ältere der beiden Buren-Republiken, die nach dem Massenauszug der Buren 1835 im berühmten "Großen Treck" entstanden. Dieser erste Treck nach Norden hatte seinen Grund in der nach Meinung der Buren ungenügenden Schutz vor den Schwarzafrikanern durch England. Der auf diese Weise entstandene Staat war aber zu schwach, sich gegen das Nachbarland Basuto zu wehren, und rief deshalb doch wieder nach britischem Schutz.

Das passte aber vielen Buren nicht, und sie zogen weiter nach Norden und gründeten den Staat Transvaal. England wollte nicht immer weiter den Schutz von verstreuten Siedlungen garantieren und zog seinen Residenten ab. Oranje blieb nichts anderes übrig, als sich zu einem souveränen Freistaat zu deklarieren. Als 1899 der Burenkrieg ausbrach, stand Oranje aber an der Seite von Transvaal und ging mit ihm unter. Nun wurde es Teil der neuen "Südafrikanischen Republik". Das Orangenbäumchen auf der Briefmarke erinnerte übrigens an die alte Heimat Holland, die von den Oraniern regiert wurde.

Literaturnachrichten 1987-2005

Der Literaturwart weist darauf hin, dass für die Suche nach philatelistischen Veröffentlichungen inzwischen die Literaturnachrichten für die Jahre 1987-2005 vorliegen. Allerdings nicht mehr - wie in der Vergangenheit - in gedruckter Form, sondern nur noch auf CD für die Recherche am PC!

Für jeden Besitzer einer solchen Ausstattung aber nun die gute Nachricht: nach der erstmaligen Installation der Datenbank auf der Festplatte des PC können die Suchabfragen dauerhaft genutzt werden! Die CD kann für die Installation ausgeliehen werden.

Für den Ganzsachen- Sammler

Die Deutsche Post hat inzwischen ihre Ausgabeplanung an Messeganzsachen für 2007 veröffentlicht:

Messe	Ort	Wertstempel	Erstverwendung
10. Internationale Briefmarken-Börse (01.03.-03.03.2007)	München	1000 Jahre Fürth (45 Cent) Erstausgabe: 02.01.2007	01.03.2007
17. Internationale Briefmarken-Messe (03.-05.05.2007)	Essen	50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge (55 Cent) Erstausgabe: 01.03.2007	03.05.2007
PHILATELIA und MünzEXPO (20.-22.09.2007)	Köln	"Europa"; Motiv Pfadfinder (45 Cent) Erstausgabe: 03.05.2007	13.09.2007
Lipsia (Nationale Ausstellung philatelistischer Literatur) (28.-30.09.2007)	Leipzig	"Berühmte Knabenchöre"; Motiv "Thomanerchor Leipzig" (45 Cent) Erstausgabe: 13.02.2007	13.09.2007
Internationale Briefmarken-Börse (05.-07.10.2007)	Berlin	"Grundgedanken der Demokratie"; Motiv "Schloss Bellevue (55 Cent) Erstausgabe: 03.05.2007	13.09.2007
108. Deutscher Philatelistentag (12.-14.10.2007)	Wolfsburg	"Für die Wohlfahrt" 2002; Motiv "Käfer" (55+25 Cent) Erstausgabe: 05.12.2002	11.10.2007
25. Internationale Briefmarken-Börse (26.-28.10.2007)	Sindelfingen	"Weltkulturerbe der UNESCO"; Motiv "Limes" (55 Cent) Erstausgabe: 11.10.2007	11.10.2007

Kleine statistische "Spielerei"

Der Anteil von Mitgliedern bis zum 60. Lebensjahr beträgt beim Gesamt-BDPH nur etwa 37,5 %, beim VdPH 37,0 % und in unserem Verein "stolze" 38,0 %!

Mehr als 2/3 der Mitglieder sind im Allgemeinen also über 60 Jahre alt. Und bei uns ist das auch nicht viel besser. Wir haben zwar mehr jüngere Neuzugänge gehabt als die große Organisation, dafür aber ein höheres Durchschnittsalter bei den über 60-Jährigen. Das ist sicher auf die bessere Luft in Huckarde und Umgebung zurückzuführen!?!

10 (Ehe)-Partner verbessern den Altersschnitt bei uns ein wenig. Könnten wir durch Neuerwerbungen mehr erreichen?

Die Vereinszugehörigkeit beträgt in Huckarde durchschnittlich 17 Jahre. Briefmarkensammler sind eben treue Menschen!

Diese kleine Spielerei hat natürlich einen ernsthaften Hintergrund:

Wir müssen uns fragen, ob wir tatsächlich alle Möglichkeiten nutzen, diejenigen Menschen anzusprechen, von denen wir wissen, dass sie Briefmarken sammeln, aber keinem Verein angehören. Es kann kein Trost für uns sein, dass Kegelclubs oder Gesangsvereine fast alle diesen Mangel an Nachwuchs betrauern. Wir wollen doch nicht wie viele von denen von der Bühne verschwinden, oder? Ideen sind dringend gesucht!

Hans Vossen

Gesucht - Gefunden

Suche Preußenmarken und -Belege mit Dortmund-Stempeln sowie Dortmunder Privatpost vor 1900 im Tausch gegen Sammlung UNO Viererblocks 1979-1993 **!

Heinz Homberg, Steiermarkstr. 47, 44339 Dortmund, F 0231 / 851516

Für einen Sammlerfreund sucht Roland Sebastian einen Beleg (Format DIN C 6) mit einem Tagesstempel von 'Dortmund 1', Unterscheidungsbuchstabe) 'sc', PLZ ,46.

Bitte wenden Sie sich (mit Preisvorstellung) an

Roland Sebastian, Oetztaler Str. 16, 44339 Dortmund, F 0231/ 857866.

Hilfe für Verlosung

Für den 'Losverkauf' im Rahmen unserer Bezirkstauschtage bitten wir Sie um Ihre Hilfe! **Wir benötigen keineMarken-Spenden.** Gesucht werden vielmehr:

- alte ausrangierte Steckbücher
- einzelne Seiten aus Steckbüchern
- unansehnliche Stechkarten und Ähnliches

Also eigentlich alles, was geeignet ist, ein paar Marken darauf unterzubringen und was Sie schon lange 'entsorgen' wollten! Für die 'Tombola' erfüllen diese 'Reste' (zum unterbringen der 'Lose') noch beste Zwecke!

Haben Sie solche Bestände? Dann melden Sie sich bitte beim 1. Vorsitzenden!

Freimarken "Blumen" im Zusammendruck-Kleinbogen

Erstmals nach einer langen 'Selbstklebenden'-Phase überraschte die Deutsche Post zum 01. März mit einer Novität: ... einem nassklebenden Zusammendruck-Kleinbogen der Freimarken "Blumen", der - erstmals in Deutschland - zweiseitig geschnittene Marken enthält! Dieser Kleinbogen enthält 10 Marken in folgender Anordnung (von links nach rechts):

4 x 'Krokus' (5 C), 4 x 'Tulpe' (10 C), 2 x 'Tagetes' (20 C).

Da der Kleinbogen ringsum geschnitten ist und nicht aus einem Markenheftchen stammt (!), sind sowohl die linken als auch die rechten Marken jeweils links (bzw. rechts) und oben bzw. unten geschnitten.

Eine weitere Besonderheit ist die Tatsache, dass damit die 5 C-Marke 'Krokus' nun in fünf nassklebenden 'Varianten'

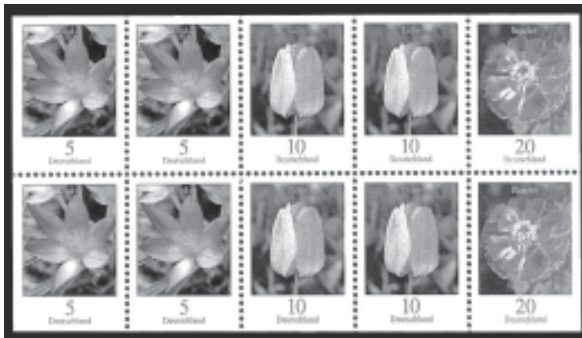
allseitig gezähnt	oben geschnitten
unten geschnitten	oben und links geschnitten
	unten und links geschnitten

sowie die 20 C-Marke 'Tagetes' in drei nassklebenden 'Varianten'

allseitig gezähnt	oben und rechts geschnitten sowie
	unten und rechts geschnitten

existiert. Es ist davon auszugehen, dass damit für alle drei enthaltenen Marken alle entsprechenden Varianten auch als Zähnungsunterarten katalogisiert werden dürften!

Und da diese als 'Ergänzungsmarken' angekündigte Ausgabe zu einem erschwinglichen Nennwert von einem Euro ausschließlich (!) über die Niederlassung Philatelie (Versandstelle), die "Erlebnis Briefmarken"-Teams sowie über die wenigen stationären Philatelie-Shops erhältlich sind, liegt der Verdacht nahe, dass hier weniger der 'Normal-Kunde' Zielgruppe sein dürfte als vielmehr (mal wieder) der Sammler! Die Regelung, dass keine 'Einzelmarken' abgegeben werden, verstärkt diesen Eindruck.



Neues Vertriebskonzept "POSTPOINT" der Deutschen Post Pilotphase seit dem 1. April in DORTMUND

Haben wir Sammler uns nicht insgeheim über die 'skrupellose' fast flächendeckende Schließung der Postfilialen geärgert? Auch der Deutschen Post scheint doch etwas an Ihren Kunden zu liegen, zumal, wenn diese Marken kaufen sollen und möglichst viele damit freigemachten Postsendungen in den nächsten Briefkasten werfen! Schließlich will man nicht nur Umsatz sondern vor allem Gewinn machen. Und das bei möglichst geringen Kosten!

Um dieses Ziel zu erreichen geht die Deutsche Post seit dem 1. April mit dem neuen Vertriebskonzept "POSTPOINT" und damit verbundenen eigenen Produkten neue Wege. Für uns Dortmunder-Sammler ist das wirklich "Sensationelle", das der Pilotversuch neben Bonn auch hier in Dortmund stattfindet.

In insgesamt 41 im gesamten Stadtgebiet verteilten POSTPOINT's bzw. Verkaufspunkten werden im Betriebsversuch bis zum 31.12.07 die neuen Leistungen angeboten. Hier der Text der Pressemitteilung in ungekürzter Form:

Neues Vertriebskonzept in der Pilotierung: "POSTPOINT's" und ihre Produkte Noch näher am Kunden - Deutsche Post testet zusätzliche Verkaufsstellen

Neue MARKENSET's in neuartigen Filialen

Ab 1. April 2007 richtet die DEUTSCHE POST im Rahmen eines Betriebsversuchs in Bonn und Dortmund zusätzlich rund 75 neuartige Verkaufsstellen ein. Ihren Privatkunden bietet sie dann dort das neue Filialformat "POSTPOINT" sowie neue Verkaufspunkte für Brief- und Paketmarken an. Mit diesem zunächst räumlich begrenzten Pilotprojekt will die Deutsche Post ihre große Kundennähe weiter ausbauen, ihr Geschäft stärken und sich gegenüber ihren Wettbewerbern noch besser positionieren. Durch diese massive Ausweitung des Postangebots wird zudem die Qualität der Dienstleistungen für die Postkunden in Bonn und Dortmund weiter gesteigert.

Die POSTPOINT's decken dabei den alltäglichen Bedarf des Privathaushalts ab und nehmen Briefe, Päckchen und Pakete an. Verkauft werden außerdem bereits vorfrankierte PLUSBRIEFE, PLUSKARTEN sowie PLUS-PÄCKCHEN, aber natürlich auch MARKENSET's und Briefmarken. Neben der Portoermittlung bieten die POSTPOINT's auch Einschreiben sowie den Nachsende- oder Lagerservice an. In den Verkaufspunkten für Brief- und Paketmarken sind ausschließlich MARKENSET's sowie jeweils eine Paketmarke bzw. Päckchenmarke erhältlich. Portoermittlung und Sendungsannahme sind hier nicht vorgesehen.

Bei allen neuen Verkaufsstellen arbeitet die Deutsche Post in bewährter Weise mit Kaufleuten des örtlichen Einzelhandels zusammen. Dies bietet die Grundlage für eine hohe Kundenorientierung und handelsübliche Öffnungszeiten.

Der Test dieser neuen Angebote ist eine Initiative im Rahmen des im vergangenen Jahr angekündigten weltweiten Qualitätsprogramms, mit dem der Konzern unter dem Namen "First Choice" dauerhaft die erste Wahl für seine Kunden werden bzw. bleiben will. Die Resonanz und Zufriedenheit bei den Kunden wird daher ebenso gemessen, wie die Qualität der neuen Verkaufsstellen und ihre Wirtschaftlichkeit.

Beteiligung des Versandzentrums PHILATELIE Weiden

Es handelt sich bei den Produkten und Postwertzeichen nicht um Neuausgaben von Postwertzeichen, sondern um die Verwendung bereits verausgabter Postwertzeichen in einer neueren, auf den Hauptvertriebsweg ausgerichteten Darreichungsform. Die SB-MARKENSET's und Briefmarken können auch über die Niederlassung Philatelie Weiden bestellt werden. Verkaufszeitraum Im Rahmen des Betriebsversuchs vom 01.04.2007 – 31.12.2007"

Verschiedene Markensets zu verschiedenen Preisstufen mit teilweise unterschiedlichen Markenzusammenstellungen werden hier angeboten.

In Huckarde wird es hier einen POSTPOINT (Lotto Brandt, Varziner Str. 43) und einen Verkaufspunkt (Trinkhalle Vollbrecht (Unterfeldstr. 25) geben. Eine vollständige Liste aller Standorte dieser neuen Einrichtungen erhalten Sie auf Wunsch beim Vorstand.

Neuer Dortmunder Sonderstempel: Reiseerlebnistag Airport

An die 'üblichen' (weil eigentlich jährlich wiederkehrenden) Dortmunder Veranstaltungen mit Sonderstempeln haben wir uns gewöhnt. Nun kommt ein neues 'Ereignis' mit einer Stempelausgabe hinzu: Die Teilnahme der Deutschen Post AG am Reiseerlebnistag Dortmund Airport am 20.05.2007!

Was neben dem Stempel während dieses Aktionstages geboten wird, bleibt abzuwarten. Voll dürfte es aber wohl werden!





Terminkalender

- 03.- 17. Internationale Briefmarken-Messe
05.05. Essen
06.05. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
12.05. Tauschtag DO-Wischlingen, Revierpark,
Höfker Str. 12, 09.00 – 14.00 Uhr
20.05. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
03.06. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
07.06. Tauschtag DO-Hörde, Wellinghofer Str. 21, 09.00-14.00 Uhr
17.06. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
01.07. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
15.07. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
29.07. **KEIN Bezirkstauschtag (FERIEN)**
05.08. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
12.08. Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-
Gesamtschule, Parsevalstr. 170, 09.00-14.00 Uhr

**Keine Langeweile
durch Philatelie**



*Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden
anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!*

*Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von
Informationen auch unsere INTERNET-Seite*

<http://www.briefmarken-verein.de>

*Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen
Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von
besonderem Interesse sein könnten.*



**Komm mit uns in die
große weite Welt der
Briefmarken und Poststempel!**

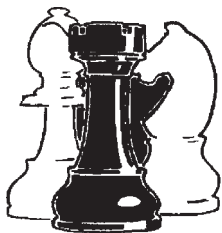
Vereine im BDPh. 1500 x in Deutschland.

Geburtstage:

Ihren "runden" bzw. "halbrunden" Geburtstag haben gefeiert:

am 28.01.2007	Margret Bartels	65 Jahre
am 11.02.2007	Maritta Beloch	50 Jahre
am 27.02.2007	Annemarie Zierenberg	75 Jahre
am 08.03.2007	Waltraud Schumacher	65 Jahre
am 27.03.2007	Alfredo Fragoso	70 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute.



Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.

Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?

Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).



Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629